

Freiwilligenprofil: Mitarbeit in Drohnen-Gruppen für den Bevölkerungsschutz

Ziel des Engagements:

Die Drohnengruppe steht dem Katastrophenschutz oder anderen Organisationen zur Verfügung, um mit Multikoptern und Sensortechnik einen besseren Überblick der Schadenslage zu erhalten oder um gezielt Menschen oder Tiere im unwegsamen Gelände zu suchen. Außerdem können kleinere Transporte (z.B. Erste Hilfe Kits) zu Personen gebracht werden, bei denen die Ankunft der Retter*innen noch andauert.

Kern-/Hauptaufgaben der ehrenamtlichen Aktivität:

Die Drohnengruppe führt mit Multikoptern Aufklärungsflüge in Form von Personensuchen, Luftaufnahmen von Schadenslagen oder der Lokalisierung von Hitzequellen z.B. bei Dachstuhlbränden durch. Dabei arbeiten wir eng mit dem Katastrophenschutz oder der jeweiligen zuständigen Organisation zusammen und dienen dabei als Unterstützung der jeweiligen Einheit.

Anforderungen:

- Mitgliedschaft im ASB
- Mindestalter 18 Jahre
- Führerschein Klasse B
- Technisches Verständnis

Während der Ausbildung wird regelmäßig der gekonnte Umgang mit der Ausrüstung überprüft.

Zeitlicher Aufwand:

Ein monatlicher Gruppendienst von ca. zwei Stunden und - je nach Intensität Deines Engagements – weitere Übungsflüge, sowie Wartung der Ausrüstung. Es muss die Bereitschaft zum kurzfristigen Einsatz nach Bedarf bestehen.

Erstattung finanzieller Aufwendungen:

Die Ausbildung ist kostenfrei. Fahrtkostenerstattung nach den gültigen Richtlinien des ASB. Dienstkleidung wird gestellt.

Versicherung:

Für die ehrenamtlichen Einsätze und Ausbildungsveranstaltungen sowie die Wegezeiten besteht eine gesetzliche Unfallversicherung über die Unfallkasse Nord sowie eine Haftpflichtversicherung des ASB.

Organisatorisches:

Nach dem Eintritt in den ASB und der Einkleidung kannst du bereits an Einsätzen teilnehmen und bist ein gleichberechtigtes Mitglied in einer ehrenamtlichen Drohnengruppe, die aus 10 - 15 Mitgliedern besteht. Dir wird das Fliegen und der Umgang mit dem Material während der Übungsdienste vermittelt und regelmäßig überprüft. Du wirst bei Fragen von der ehrenamtlichen Fachdienstleitung und der Regionalgeschäftsstelle unterstützt.

Fortbildung:

Erfolgt regelmäßig in den Gruppendiensten oder in Einzeldiensten nach Absprache.

Perspektiven/ Entwicklungsmöglichkeiten:

Bei Eignung ist die Qualifizierung zum/zur Gruppenführer*in oder Zugführer*in möglich.

Ansprechperson / Freiwilligenkoordinator*in:

Regionalgeschäftsführungen Ostholstein und Pinneberg-Steinburg.